



Mit Ihrer Kurfürstl. Gnaden zu Köln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 14. November.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl eines Hochwürdigsten Münster-
schen Domkapituls verordneten Hrn.
Richtern und Gografen des Gogerichts Teig-
te Doct. Oesthoff, werden alle und jede
Gläubigere, welche an den Zellern Johann
Herman Wittkamp Kirsp. Handorf, dessen
Haab und Gütern einige Ansprach und For-
derung haben, hiemit edictaliter zum 1sten
2ten 3ten und letzten mal peremptorie citirt
und abgeladen, um innerhalb 6 Wochen nach
Verkündigung dieses ihre Original. Docu-
menten und Urschriften nebst förmlicher Li-
quidation zum Protocoll dieses Gogerichts
bey Strafe ewigen Stillschweigens einzu-
bringen und zu übergeben, sodann am Mit-
twechen den 27sten künftigen Monats Dec.
Morgens 10 Uhr an besagten Hrn Gogra-
fen Behausung in Münster ad effectum li-
quidandi tentandique concordiam zu erschei-
nen, immittels aber bis zur völligen Erör-

terung und Ausgang der Sachen wider ob-
gemeldten Wittkamp nichts zu unterfangen
und vorzunehmen. Signaturum den 20. Octo-
ber 1780.

Ad Decretum D. Gogravii

Weslein, Grschr.

Auf Anhalten Anwalts der Demoiselle Ma-
ne Elisabeth Schrader hier selbst wirt
hiemit der seit einigen Jahren abwesende Jo-
hann Dietrich Schmelzer, dessen Aufen-
halt unbekannt ist, zum 1sten, 2ten, un-
3ten male verabladet, um innerhalb 6 Wi-
chen à Dato dieses vor hiesigem Gerichte
erscheinen, und auf eine an ihm als Nite-
ben seines seligen Vaters Johann Henri-
Schmelzer, gemachte Forderung von
Rthl. Kapital, und davon seit 1777 zu 5 p
Cent rückständiger Zinsen (zu deren Sich-
heit das hiesige väterliche Haus, samt d-
an gehörigen Meor, und Begräbnis l.

Notarial: Dokumentes zur Special. Hypothek gestellet ist) selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu antworten, auch solches Dokument E. Q. S. persönlich an- oder eidlich zu entkennen, so gewiß, als widrigenfalls in contumaciam ungehäumt erkannt

II. Gestohlene Sachen.

Kaufhändlern Kruse dem jüngern zu Beteringen sind vom 24ten auf den 25ten October l. J. mittels Einbruches folgende Sachen entwendet: Ein Stück weiß, und ein Stück graues Linnen, ein Bund gekochtes, und ein Bund ungekochtes Garn ein blauer Schürztuch Kattun, ein Paar silberne Frauen Schuhschnallen, und eine schwarze Manns Hose.

Auch sind dem Johann Herm Tertelmann Knecht bey J. Berning R. Schöppingen mittels Einbruches vom 28ten auf den 29ten October entwendet 24 Rthlr. holländisch, worunter gleichwohl 25 Stüber Markgeld gewesen, eine Hirschlederhose, ein Messer mit der Scheide, ein

werden soll, was sich den Rechten und der Ordnung nach gebühret. Gegeben Rechte den 7. Nov. 1780.

Ad Mandatum D. Judicis Vecht.

Keppel, Erschr.

Kalminken Brustflaz mit 25 Stüber, ein gestricter Geldbeutel mit ein Paar silbernen Knöpfen, ein Messer auf beyden Seiten mit 4 silbernen Plätchen, ein Paar Hosenschnallen, ein rother seidener Halstuch, ein neuer Huth, 3 weiße Taschentücher, 18 Ellen weiß breit Linnen, eine Dose mit Toback, und eine Mütze.

Wenn nun ein oder ander die gestohlenen Sachen anzeigen, oder die Thäter diesem Gerichte entdecken kann, so wird demselben unter Verschweigung seines Namens die edictmäßige Belohnung zugesagt. Signar. Horstmar den 9. Nov. 1780.

Ad Decretum D. Gogravii

Bispinck, A.G.

III. Vermischte Nachrichten.

Daß Seiner Excellenz dem Herrn Erb-Kämmerer Freyherrn von Galen geübte, nahe vor Münster gelegene adliche Haus Friedrichsburg, wovon die Pachtjahre mit Michael 1781 umlaufen, soll am Montage, den 20ten dieses Monats November, Morgens um 10 Uhr auf 12 Jahren öffentlich wieder verpachtet werden. Liebhaber dazu können sich alsdann auf der Friedrichsburg einfinden, auch die Bedingungen und das Verzeichniß der Gründen vorher bey mir einsehen. Münster den 13. November 1780.

Ferd. Sandfort, Rtmr.

Auf einbezogenen Hochfürstl. Beamtlichen Befehl wird hiedurch bekannt gemacht, daß den 1sten December l. J. die in vier Gelinde bestehende Ahlensche Wassermühle auf 24 nacheinander folgende Jahren dem Meistbietenden verpachtet werden soll, die zu solcher Anpachtung Lust

tragende wollen sich auf besagten ersten künftigen Monats December Morgens 10 Uhr aufm Rathhause zu Ahlen einfinden, und sind die Bedingungen beym Bürgermeister Steinbicker daselbst alsdann auch vorher einzusehen. Ahlen den 31sten Oct. 1780.

Ex Commissione

Kuntzen, Secret.

Bei dem hiesigen Hofbuchhändler Perrenon sind wieder allerhand Sorten genealogische Kalender und Wuienalmanache auch Neujahrs Wünsche auf das Jahr 1781 zu bekommen. Ferner ist bey ihm zu haben:

Beschreibung der Reise des Herrn Grafen von Falkenstein nach Frankreich 1777. 12 gg Erzählungen aus dem H. lden Alter teutscher Nationen. Danzig. 1780. 1 Kl. 16 gg. Beiträge zur Erweiterung der Forstwissenschaft durch Bekanntmachung eines Holz-

Lexations-Instrumente und dessen leichten vielfachen Gebrauchs. mit Kupfern. Berlin 1780. 12 gg.

Verlage zu der Geschichte des Reichsbeytritts zum Tschner Friedensschluß. 1780. 4 gg.

Wenn Jemand viereckige oder andere Belegsteine gegen einen billigen Preis zu verkaufen willens ist, der beliebe solches dem Intellig. Comtoir bekannt zu machen.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Petersburg, vom 21. Oct.

Von der Abreise des Kronprinzen von Preussen verdient noch folgendes angemerkt zu werden: Am 12ten wurden Sie bey der Abschieds-Audiens, die Sie allen hiesigen Herrschaften gaben, von dem Großfürsten überrascht, welches während Dero hiesigen Aufenthalt öfters geschehen. Bey dem Weggehen konnte man die Liebe, Zärtlichkeit und Freundschaft, mit der sich diese beyden hohen Verwandten einander begneten, nicht ohne Rührung des Herzens ansehen. Auf dem Lustschloß Gatschina nahmen Se. Königl. Hoheit am Tage der Abreise das Mittagsmahl ein, und bewunderten die schönen Gegenden dieses dem Fürsten Orlow gehörigen und 45 Werste von hier liegenden Schlosses, welches vor 2 Jahren durch die Anwesenheit des Schwedischen Monarchen, diesen Sommer durch den Römischen Kaiser, und ist durch einen heldenmüthigen Preussischen Prinzen beglückt worden. Nachmittags um 4 Uhr nahmen Se. Königl. Hoheit von Dero sämtlichen hohen Begleitung zärtlichen Abschied, und setzten Dero Reise weiter fort.

Von der Türkischen Gränze, vom

18. Octob.

Die beträchtlichen Summen, welche die Pforte, kraft des letztern Friedensschlusses, an Rußland zu bezahlen hat, werden aufs pünktlichste abgeführt, und sind seither schon große Summen nach Petersburg geliefert worden.

Der gnädigst privilegirte Kürschner Christian Siegmund Ziller, wohnhaft im Drubbel, recommendirt sich bey hohen und civilen Standespersonen, mit verschiedenen Sorten von Mannspelzen, Damenspelzen, oder Saloppen mit Rauchwerks Unterfütter, auch zu dergleichen Pelze und Saloppen rauhes Unterfütter und Garnirung von verschiedenen Sorten, alles für civilen Preis, er recommendiret sich nochmalen, und verspricht sich einen geneigten Zuspruch.

Wegen der letztern Reise Sr. Römisch. Kaiserl. Majestät äußert das Türkische Ministerium noch immer eine unruhige Wissbegierde. Der hierum befragte Französische Botschafter soll sich haben vernehmen lassen, daß man sich hierüber keine Sorge machen dürfte. Auch der Englische Gesandte wurde dießfalls von dem Capitain, Basha und andern Staatsbedienten mehr als einmal angegangen; was er aber für eine Antwort abgegeben habe, ist noch unbekannt.

Auf Candia waren bisher starke Erdbeben. Das Schloß Cretetro ist, nebst 300 Türken, von der Erde verschlungen worden, und eben dieses Schicksal widerfuhr den Einwohnern von 13 kleinen Dörfern.

Paris, vom 31. Octob.

Man behauptet, daß in dem vor der Ungnade des Herrn von Sartine gehaltenen Staatsrathe der Herr von Vergennes in seinem Berichte über die zwischen diesem Minister und dem Herrn Recker entstandene Uneinigkeit ganz zum Vortheile des erstern gesprochen habe. Der nichts desto weniger entlassene Herr von Sartine trägt indessen sein Schicksal mit Gelassenheit, seine Gemahlinn aber ist untröstlich darüber. Man glaubt immer, der Hr. von Castries werde bald zum Kriegsdepartement gezogen werden, und alsdann der ältere Herr von Baudreuil das Departement der Marine erhalten, und seinem Bruder das

Gouvernement der Insel St. Domingue zu kommen. Der Herr von Maurepas ist todt gesagt worden, befindet sich aber wieder besser.

Dermafen richtet jedermann sein Auge auf die gewaffnete Neutralität der nordischen Mächte. Wenn die Generalstaaten der vereinigten Niederlande derselben beitreten sollten, so würde England starke Gränzen seinem bisherigen Verfahren gesetzt finden.

Warschau, vom 1. Nov.

Man glaubt, der gegenwärtige Reichstag werde wegen gewisser Staatsursachen etwas länger dauern, als es sonst gewöhnlich war, besonders da verschiedene vornehme Magnaten aufgetreten sind, die während der letzteren Unruhen großen Schaden an Gütern erlitten haben, und nun Entschädigung verlangen.

Die Besatzung unserer Hauptstadt besteht gegenwärtig aus 3500 Mann, worunter 2000 Russen; die übrigen sind Truppen der Republik. Zum Abmarsch der Russischen Truppen ist noch kein Anschein, und es wünschet ihn auch wirklich niemand.

Aus Holland, vom 2. Nov.

Unter den bey dem Präsidenten des amerikanischen Congresses, Herrn Laurens, aufgefundenen Briefschaften befand sich der Briefwechsel, auch ein Handlungs- und Freundschafts-tractat, den die Regenten einer der Städte hiesiger Republik vor zwey Jahren mit den Amerikanern abgeschlossen haben. Diese Schriften hat der Ritter York dem Fürsten Statthalter zugestellt, und höchst derselbe sie ihren Großmögenden zu gehen lassen, die deshalb gesagte Regenten zu Rede gestellt haben. Das Geschäft war bloß auf den Fall gerichtet, da die Unabhängigkeit der vereinigten Staaten selbst von Großbritannien würde anerkannt seyn, und in diesem Stücke haben gesagte Regenten anders nichts gethan, als was sie für das Beste der allgemeinen Handlung thun konnten und sollten.

London, vom 3. Novemb.

Wenn das Glück uns nicht den Rücken

wendet, so dürfte unsere große Flotte noch in der späten Jahreszeit den heurigen Seezug merkwürdig machen. Sie ist am 31. Oct. in 3 Divisionen, unter den Befehlen der Admirale Darby, Digby und Drake, an den Sorlingischen Inseln, und zwar nahe bey Scilly, gewesen. Ihre Absicht besteht darin, die Seehöhen zu bestreichen, die der Graf von Guichen mit der sehr reichen Französischen Kauffahrtenflotte aus Westindien, unter dem Geleite von 16 Reihenschiffen, halten wird. Der Sage nach, dürfte dieselbe bereits Ferrol erreicht haben. Dieser aber ist nicht allein der Auftrag, den der Admiral Darby zu vollziehen hat. Er soll auch gegen Gibraltar segeln, die nöthige Gemeinschaft mit dieser Festung eröffnen, und selbige mit Mund- und Kriegesvorräthe und sonstigen Erfordernissen, welche der Besatzung kurz beygeben, in Ueberschuß versehen. Wir sehen dem Ausgange dieser doppelten Unternehmung mit vieler Wißbegierde entgegen.

Man will hier Nachricht von einem in Amerika vorgefallenen Treffen haben, woben General Clinton den Sieg erhalten habe.

Lord North liegt in hoffnungslosen Gesundheits-Umständen.

Berlin, vom 7. Nov.

Als Sr. Königl. Hoheit, der Prinz von Preussen, am 4ten dieses gegen Abend von Dero nach Rußland unternommenen Reise, bey höchst erwünschtem Wohlseyn in Potsdam ankamen, wurden Höchstselben von Sr. Majestät, dem Könige, und der Prinzessin von Preussen Königl. Hoheit, welche kurz vorher aus hiesiger Residenz daselbst eingetroffen waren, wie auch von den jungen Prinzen von Preussen Königl. Hoheiten aufs zärtlichste empfangen. Das Vergnügen des ganzen Hofes und der sämtlichen Einwohner dieser Residenzstadt über die glückliche Zurückkunft Sr. Königl. Hoheit läßt sich nicht mit Worten ausdrücken, und ist den Gesinnungen der innigsten Ehrfurcht und Liebe angemessen, die Hohe und Niedrige gegen diesen verehrungswürdigen Prinzen empfinden.